

des Gutsherrnlandes mit ihren eigenen Ackergeräten und Pferden unentgeltlich zu bearbeiten. Das wurde „Otraboŭki“ (Abarbeit) und „Barschtschima“ (Frondienst) genannt. Am häufigsten wurde der Bauér gezwungen, die Bodenpacht an den Gutsherrn in Naturalleistungen zu entrichten, und zwar im Ausmaße des halben Ernteertrages. Das wurde „Ispolu“-Arbeit (Halbpacht) genannt.

Auf diese Weise blieben fast die gleichen Zustände wie unter der Leibeigenschaft bestehen, nur mit dem Unterschied, daß der Bauer jetzt persönlich frei war, daß man ihn nicht wie eine Sache kaufen oder verkaufen konnte.

Die Gutsbesitzer preßten mit verschiedenen räuberischen Mitteln (Pacht, Strafen) die letzten Säfte aus der rückständigen Bauernwirtschaft heraus. Unter dem Joch der Gutsbesitzer konnte die große Masse der Bauernschaft ihre Wirtschaft nicht verbessern. Daher die äußerste Rückständigkeit der Landwirtschaft im vorrevolutionären Rußland, die zu häufigen Mißernten und Hungersnöten führte.

Die Überreste der Leibeigenenwirtschaft, die ungeheuren Abgaben und Ablöseegelder an die Gutsbesitzer, die den Ertrag der Bauernwirtschaft nicht selten überstiegen, verursachten den Ruin, die Verelendung der Bauernmassen, zwangen die Bauern, auf der Suche nach Verdienst das Dorf zu verlassen. Sie gingen in die Fabriken und Werke. Die Fabrikanten erhielten billige Arbeitskräfte,

Über den Arbeitern und Bauern stand ein ganzes Heer von Polizeihauptleuten, Wachtmeistern, Gendarmen, Polizisten, Landjägern, die den Zaren, die Kapitalisten und Gutsbesitzer gegen die Werktätigen, gegen die Ausgebeuteten schützten. Bis zum Jahre 1903 bestand die Prügelstrafe. Trotz Aufhebung der Leibeigenschaft wurden die Bauern für die geringsten Vergehen, für die Nichtzahlung von Abgaben, mit Ruten gepeitscht. Die Arbeiter wurden von Polizei und Kosaken geprügelt, besonders während der Streiks, wenn die Arbeiter, weil sie die Bedrückung durch die Fabrikanten nicht mehr aushielten, die Arbeit einstellten. Die Arbeiter und Bauern hatten im zaristischen Rußland keinerlei politische Rechte. Die zaristische Selbstherrschaft war der schlimmste Feind des Volkes.

Das zaristische Rußland war ein Völkergefängnis. Die zahlreichen nichtrussischen Völkerschaften des zaristischen Rußland waren völlig rechtlos und ständig allen erdenklichen Erniedrigungen und Beleidigungen ausgesetzt. Die zaristische Regierung suchte der